

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 48

26. April 1862

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Die neue Gewerbeordnung ist auf der Polizeiwache zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom Samstag auf den Montag, den 19. bis 21. d. Mts., wurde aus einem Kasten in dem Hause des Weibochsenwirths Georg Bihlmaier dahier 50 bis 60 fl., meistens bestehend in preussischen Thalern, österreichischen Guldens- und Zehnkreuzer-Stücken und einem neuen Dreiguldens- und dreißig Kreuzer-Stück gestohlen.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 23. April 1862.

Kgl. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Auswanderung.

Gottlieb Brech von Spraitbach beabsichtigt nach Bayern auszuwandern, ohne jedoch die vorgeschriebene Bürgschaft leisten zu können.

Alle Diejenigen, welche Forderungen-Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, sie

binnen 15 Tagen

bei dem Schultheißenamt Spraitbach geltend zu machen, da nach Umfluß dieser Frist der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 23. April 1862.

Kgl. Oberamt.
Schemmel.

Belzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde Kirchenkirnberg hat um die Erlaubniß gebeten, je am 12. März und 27. August einen Viehmarkt abhalten zu dürfen. Dieß wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs spätestens bis 1. Juni d. J. bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen sind.

Den 23. April 1862.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Belzheim.

Vermögensbeschlagnahme und Steckbrief.

Die Beschlagnahme des Vermögens der widerspenstigen Militärpflichtigen

Michael Müller v. Alsdorf u. Johannes Würdter v. Haselbach, Gemeindebezirks Alsdorf, ist heute vorbehaltlich der Rechte Dritter verfügt worden.

Indem dieß bekannt gemacht wird, werden zugleich die Polizeibehörden ersucht, diese Militärpflichtigen im Betretungsfalle hier einliefern zu lassen.

Den 21. April 1862.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Stadt Gmünd.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

In der Kosteicher Schurer'schen Verlassenschafts-Sache kommen das in Nro. 45 und 46 ds. Blattes speciell beschriebene Wohnhaus und die 6 Krautländer auf Grund der heute gemachten Angebote am nächsten

Samstag den 26. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in wiederholten und letztmaligen Aufstreich und werden die Liebhaber hiezu auf die Gerichtsnotariats-Kanzlei eingeladen.

Den 22. April 1862.

Das mit dem Verkauf beauftragte

K. Gerichts-Notariat.
H. Vausch.

Stadt Gmünd.

Scheuren-Verpachtung.

Die 4 Abtheilungen der großen Spitalscheuren werden

Mittwoch den 30. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich in Pacht gegeben.

Den 25. April 1862.

Hospital-Verwaltung.
Dichler.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

L o r c h.

Die neue Gewerbeordnung betreffend.

Am 1. Mai d. J. tritt die neue Gewerbeordnung in Wirksamkeit.

Nach derselben ist der selbstständige Betrieb eines Gewerbes mit nachbemerkten Ausnahmen weder von einer gewerbepolizeilichen Ermächtigung, noch von einem Befähigungsbeweise, noch von dem Geschlechte des Gewerbetreibenden abhängig, dagegen ist dasselbe durch die Volljährigkeit oder erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit bedingt.

Nur folgende Gewerbe unterliegen noch der Concessionierung der Regierungsbehörde:

Die Errichtung von Apotheken und Schifffahrtsgewerben; die Ausübung des Gewerbs eines Buch- oder Stein-druckers, eines Buch- oder Bilderhändlers, eines Antiquars, Inhabers einer Leihbibliothek oder eines Lesekabinetts, sowie eines Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften und Bildern;

endlich — nach den bestehenden besondern Gesetzen und Verordnungen

die Errichtung von Brennereien und Branntweinbrennereien, die Wirthschaftsgewerbe und das Kaminsfeger-gewerb.

Wer nun ein oder mehrere Gewerbe auf eigene Rechnung in hiesiger Gemeinde bestreiten will, hat hievon dem Ortsvorsteher die Anzeige zu machen, wofür sodann eine Bescheinigung ausgestellt wird, nach deren Empfang mit der Ausübung des Gewerbs begonnen werden darf. Auf diese Bestimmung wird besonders aufmerksam gemacht, da die Unterlassung dieser Anzeige mit Strafe bis zu 30 fl. und bei Rückfällen bis zu 100 fl. bedroht ist.

In Beziehung auf den Hausirhandel, welcher am 1. Mai d. J. gleichfalls einer gewerbepolizeilichen Beschränkung nicht mehr unterworfen ist, wird endlich auf den Art. 51 des Gesetzes ausdrücklich hingewiesen, wornach den Hausirern der Eintritt in die Häuser von deren Bewohnern durch Anschläge an denselben untersagt werden kann, und daß die Hausirer wegen Uebertretung eines solchen Verbots auf Grund des Art. 1 des Polizeistrafgesetzes zur Strafe zu ziehen sind.

Den 21. April 1862.

Schultheißenamt.
Seeger.

Stadt Gmünd.

Der Ertrag der städtischen Seewaage wird am

Samstag, den 26. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr,

auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber auf die Stadtpflege-Kanzlei eingeladen werden.

Den 23. April 1862.

Stadtpflege.
Hahn.

Stadt Großbeinbach.

Zugelaufener Hund.

Vor einigen Tagen hat sich bei Hirschwirth Bah dahier ein schwarzbrauner langhaariger Schafhund eingestellt. Der Eigenthümer wolle denselben gegen Einrückungs- und Fütterungskosten abholen.

Den 23. April 1862.

Schultheißenamt.
Vausch.

Stadt Gmünd.
Holz-Verkauf.
Samstag den 26. d. Mts.
von Vormittags 9 Uhr an
werden im Spitalwald Falkenberg
auf dem Altbuch

26 Kftr. buchene Scheiter und
Prügel,
16 Kftr. gemischte Prügel,
7500 Stück buchene und ge-
mischte Wellen

im öffentlichen Austreich zum Ver-
kauf gebracht.

Den 18. April 1862.
Hospital-Verwaltung.
Bichler.

Waldstetten.
Geld auszuleihen.
Bei der Pfarr. Fischer'schen
Stiftung können bis 1. Juni
500 Gulden gegen gesetz-
liche Versicherung zu 4 1/2 % er-
hoben werden.
Stiftungspfleger Kaiser.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Brüßler Gesangverein.

Nächsten Sonntag, den 27. d.
Mts., gesellige Unterhaltung im
Mair'schen Garten; bei ungün-
stiger Witterung im Gartensaal.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Der Ausschuss.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich in allen
Sorten Blumen, sowie auch bri-
lante Kränze- Diadem, weiß, blau
und rosa, Myrthen-Kränze in allen
Sorten, auch sehr schöne Land-
sträußchen und bitte um geneigtes
Zutrauen
Maria Kraus, Blumenmachein
auf dem Judenhof.

G m ü n d.
Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt
sich im Haar-Frisiren, sowie aus-
gegangenere Haare, falsche Fris-
uren, z. B. Schinio, einfach und
dreifach, Scheidelhalter, Lockentuf
und Böpfe nach neuester Mode zu
verarbeiten und bittet um geneig-
tes Zutrauen

Frau Mezger,
geb. Kraus, wohnhaft auf
dem Judenhof.

G m ü n d.

**Wohnungs-Veränderung und
Empfehlung.**

Von heute an wohnne ich bei
Schlosser Goldner bei der Kaserne
und empfehle meine Handnadeln
zur gefälligen Abnahme.

Catharina Wagner.

Wilhelmshöhe.

Von nächsten Sonntag an wird
Sommerbier
geschenkt, wozu höflichst einladet
Burr.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.
Der Unterzeichnete wohnt im
Hause der Frau Kaufm. Romerio.
Oberamtsgeometer Karle.

G m ü n d.
Fahrriß-Verkauf.

Am kommenden
Mittwoch den 30. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
findet bei dem Unterzeichneten ein
Fahrriß-Verkauf statt, wobei vor-
kommt:

- 1 kupferner Braufessel,
- 1 blecherne Dörre sammt Rohr,
- 1 neue hölzerne Kühle,
- alte Fenster,
- dto. Thüren,
- dto. Läden.

1 eichener Viehtrog,
1 Pflug
und sonstiger Hausrath.
W. Waldenmaier
zum Kreuz.

Wäschenbeuren.
Schnittwaaren-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft
Mittwoch, den 30 April,
Vormittags 11 Uhr,
auf der untern Freimühle
200 Stück Boddseiten,
500 St. Bretter, ferner über
100 St. Schwarzen.
Den 22. April 1862.
Georg Hofenmaier.

Mögglingen.
Oberamts Gmünd.

Futter-Verkauf.
Johannes Barth von Bach
verkauft im Adlerwirthshaus zu
Mögglingen am

Dienstag, den 29. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
circa 300 Ctr. gutes Heu und
Dohnd im öffentlichen Austreich
in kleineren Partthien, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 22. April 1862.
Johannes Barth.

G m ü n d.

Zu verkaufen:
eine schöne starke Kalbel, Gelb-
falsch, hochträchtig. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher
Lust hat, die Schuhmacher-Pro-
fession zu erlernen, nimmt in die
Lehre
Straub,
Schuhmacher.

G m ü n d.

Zu verkaufen.
Eine neumelkende Gais ist dem
Verkauf ausgesetzt. Bei wem?
sagt die
Redaktion.

Alsdorf.
1 feiler Kuhwagen
bei
G. Guttelmayer,
Schmidmeister.

G m ü n d.

Zu verkaufen.
Einige Wagen Dung hat zu
verkaufen
Defonom Baur,
in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Gutes Heu und Dohnd, sowie
2 Scheffel sehr schönen Haber
hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Eine größere Partthie gutes
Schwarzbrodmehl verkauft billig
Schabel, auf dem Meer.

Großdeinbach.
Zu verkaufen.
Kartoffeln sind um billigen
Preis zu haben bei
Schultheiß Bauisch.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Ein freundliches Logis auf der
Sommerseite mit 2 heizbaren
Zimmern und den erforderlichen
Räumlichkeiten ist bis Jacobi an
eine stille Familie zu vermietthen.
Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Für einen ledigen Herrn ist in
der Nähe des Marktplazes eine
Schlafstube sogleich zu vermietthen.
Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Ein heizbares Zimmer mit Bett
hat zu vermietthen
F. Waibel,
Schuhmacher.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Im 3. Stock meines Wohn-
hauses habe ich ein Logis an eine
stille Familie bis Jacobi zu ver-
mietthen.
Maurermeister Mäier
am Schmidthor.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
Bis Jacobi ist ein unteres Lo-
gis zu vermietthen für eine Familie.
Seitz, Schneidermeister.

G m ü n d.

Zu vermietthen.
In der Schmidgasse ist ein
Logis für einen Geschäftsmann
passend, zu vermietthen. Von wem?
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.
Den mittleren Stock meines
Hauses bis Jacobi.
Müller, Flaschner.

G m ü n d.
**Ein Klavier hat zu
verkaufen oder zu ver-
mietthen. Wer? sagt die
Redaktion.**

G m ü n d.
Steinhauer, Maurer und
Steinbrecher finden dauernde Be-
schäftigung bei
Maurermeister
August Seidler.

Arbeiter-Gesuch.
Ein Schmidmeister vom Lande
sucht einen tüchtigen Arbeiter,
welcher auch den Feldarbeiten vor-
stehen kann. Der Eintritt könnte
sogleich geschehen. Näheres bei
der
Redaktion.

G m ü n d.
Lehrlinge
werden unter vortheilhaften Be-
dingungen angenommen in der
Silberwaarenfabrik von
Dom Forster.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Wir nehmen noch mehrere Lehr-
jungen und Lehrlingmädchen in unsere
Goldwaarenfabrik auf.
Dtt & Comp.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen Jungen von der Stadt
oder vom Lande nimmt in die
Lehre als Schneider. Wer? sagt
die
Redaktion.

Waldstetten.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen
nimmt unter billigen Bedingun-
gen in die Lehre
Beindrichler Kaiser.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiger Bäcker wünscht
einen Jungen in die Lehre zu
nehmen. Wer? sagt die
Redaktion.

Läferroth.
Geld auszuleihen.
1100 fl. Pflegschaftsgelder kön-
nen gegen gesetzliche Sicherheit
und 4 Proc. Verzinsung sogleich
erhoben werden bei
Georg Ziegler.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung spielt die Musik der Kgl. Artillerie auf der Wilhelmshöhe.

Stabstrompeter **Horn.**

G m ü n d.

Mein reichhaltiges Lager von Glas- und Porzellan-Waaren, Haushaltungs-Gegenstände, lackirte Blech-Waaren, zu Hochzeitsgeschenken passend, empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Joseph Mülleisen.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Ich bringe einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebensten Kenntniß, daß ich mich hier etablirt habe, und empfehle mich in allen Arten Schnitzereien und durchbrochenen Galanteriearbeiten in Eisen, Horn und Holz; Geschnitzte Stöck- u. Schirmgriffe, fertige Stöcke, Pfeifen und Cigarrenspitzen von Bruyer in allen Faconen; auch nehme ich Aufträge für Meerschäum- und Bernsteinwaaren an. Zugleich empfehle ich mich für alle vorkommenden Drechslerarbeiten in Holz, Horn und Bein, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen. Unter Zusicherung fleißter und billigster Bedienung wird es mein Bestreben sein, ein verehrliches Publikum zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Theodor Doll,

wohnhaft bei Kammacher Doll
auf dem Markt.

St u t t g a r t.

Grosses Mantillen-, Jacken- und Mantel-Lager,

sowohl in guten Stoffen, als eleganter Faconen bei
Friedrich Kolb, Hirschstraße.

Der Eingang ins Mantillenmagazin ist durch meinen Laden.

Lebensversicherung.

Der Unterzeichnete nimmt für die allgemeine Renten Anstalt in Stuttgart Anträge auf Lebensversicherungen, und Versicherungen auf Wittwen-Pensionen und Kinder-Erziehungsgelder an, und macht namentlich die Besitzer von früheren sogenannten theilweisen Aktien, jetzige aufgeschobene Renten, welche ihres oft kleinen Einlagebetrages wegen erst in ferner Zukunft einen Genuß versprechen — aufmerksam, daß sie dieselben im Laufe des Jahres 1862 zum Einkauf in die Lebensversicherung benützen dürfen.

Prospecte stehen unentgeltlich zu Diensten.

Der Agent **Commiss. Rudolph.**

Zum Schultheißen in Laubach, Oberamts Walek, wurde ernannt: Rentamtman Mann Robert Immendorfer.

Stuttgart, 23. April. Gestern Abend 8 Uhr stürzte die westliche Wand des Gasthofs zum Adelbergerhof mit einem Theil der anstehenden Gasse in Folge der Untergrabung des Fundaments durch eine Kellerbaute auf dem anstehenden Areal mit gewaltigem Geräusche ein. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen, dagegen verlieren 4 Arbeiterfamilien ihr sämmtliches Mobiliar. Der Stadtdirektor v. Majer eilte sogleich auf den Platz des Unglücks, der heute mit dem Frühesten auch von Seiner Excellenz dem Herrn Minister des Innern beaugenscheinigt wurde. Um weiteren Einsturz zu vermeiden, sind bereits umfassende Vorkehrungen getroffen, indessen wird es kaum zu umgehen sein,

G m ü n d.

Empfehlung.

Gestricke Damen-Chemisseten von 6 fr. bis 36 fr. per Stück, Handschuhe in Baumwolle, Leine, Halbseide und Seide, von 6 fr. bis 1 fl. 12 fr.

Glace-Handschuhe, sehr schöne Kopfkränze; auch empfehle ich meine sämmtl. Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Chr. Wunderlich,

Bortenmacher beim Kornhaus.

G m ü n d.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich wieder hier bin und hier bleibe und mich im Einsetzen sowohl einzelner Zähne als auch ganzer Gebisse bestens empfehle.

Ferner möchte ich ein geehrtes Publikum aufmerksam machen, daß ich bei Kindern von 10—15 Jahren die krummstehenden Schneidezähne schön in die Reihe richten kann, bei welchem auch keine Schmerzen auszuhalten sind, indem sie durch Maschinen langsam gerichtet werden, sowie auch das Zähnerreinigen über vom Zahnstein befreien, was für die Zähne sehr gut oder sogar sehr nothwendig ist.

Bei allen diesen Arbeiten gebe ich die Zusicherung, schön und billig zu versetzen. Um geneigtes Vertrauen bittet ergebenst

August Vögele, Zahntechniker

hinter dem Bären.

Sollte von meinen früheren Arbeiten Reparatur oder Hilfe nöthig sein, so möchte ich bitten zu mir zu kommen.

G e i s l i n g e n.

Landwirthschaftl. Maschinen.

Den Herren Landwirthen empfehle ich ganz vorzügliche Dreschmaschinen mit Schüttel- und Putzapparaten, nach den besten englischen Mustern, zum Betriebe vermittelt meiner neuesten patentirten Pferdegepel, oder auch durch Wasser- und Dampfkräfte, sowie meine Fatter-schneid-Maschinen von neuester Construction, welche sich neben ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit, besonders durch ihre äußerst bequeme Handhabung und leichten Gang, vor allen derartigen Maschinen auszeichnen.

Indem ich für durchaus solide Ausarbeitung und Dauerhaftigkeit meiner Maschinen hinlängliche Garantie leiste, sichere bei schneller und gewissenhafter Bedienung äußerst billige Preise zu und sehe daher recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

J. Schöff, Eisenhammerwerk.

einen weiteren Theil des Gebäudes abzutragen, da das Mauerwerk, namentlich die Hinterseite, beträchtliche Verschiebungen zeigt.

Stuttgart, 23. April. Nachdem die in Folge der Einführung gezeigter Geschütze nothwendig gemordene Verlängerung des Schießthals bei Gmünd vollends zur Ausführung gebracht sein wird, werden die regelmäßigen Schießübungen der Artillerie ihren Anfang nehmen und zwar hat das zweite mit gezeigten Geschützen nach preussischem System ausgerüstete Bataillon, welches schon zu Anfang dieses Monats in Gmünd eingerückt ist, dieselben zu beginnen. Auf dasselbe folgt von Mitte Juni bis Ende Juli das erste reitende, mit gezogenen Geschützen nach französischem System versehene Bataillon, und hierauf im August und Anfang September die Festungsartillerie. Das dritte, schwere Artilleriebataillon wird die Uebungen Mitte Oktobers schließen.

Tübingen, den 23. April. Heute früh kam auf unserer oberen Neckarbahn, eine Stunde oberhalb der Stadt, der erste Unfall vor, an welchem aber der Betroffene die Schuld allein trägt. Derselbe ist aus dem benachbarten Weilheim, arbeitet als Tagelöhner an der Eisenbahn, durchlebte bei einer Hochzeit in letzterem Orte eine fröhliche Nacht und wollte sich heute früh an sein Geschäft begeben, legte sich aber, wohl vom Schlaf überwältigt, auf die Bahn, wo ihn das Unglück ereilte und seinem Leben ein schnelles Ende machte. Da der Bahnwärter beim Begehen seiner Bahn ihn nicht bemerkt hatte, so mußte er sich erst nach jener Zeit niedergelegt haben, und es trifft demnach den Bahnwärter die Schuld so wenig, als den Lokomotivführer, der ihn nicht zeitig genug wahrnahm.

Heilbronn. Die Neckarzeitung berichtet, daß vor etlichen Tagen im Tunnel, etwa 1000 Fuß vom Heilbronner Eingang entfernt, eine reichhaltige Bittersalzquelle mit Schwefel- und viel Kohlensäure-Gehalt, sowie bedeutender Wärme unter der Schale gefunden wurde. Der oberflächlichen Prüfung nach, scheint diese Quelle die Vorzüge mehrerer berühmter Heilquellen (Kissingen, Mergentheim) in sich zu vereinigen und könnte deren Benützung für unsere Stadt von hohem Werthe werden; eine nähere Untersuchung müßte jedoch schnell geschehen, ehe sich dieses Gesundheitskapital auf immer schließt.

Turin. König Victor Emmanuel reist morgen, Dienstag, 22. d. nach Genua ab, wo ein großes Gallabiner stattfinden wird. An demselben Abend schiffte sich der König auf der Fregatte Maria-Adelaide nach Livorno ein. Zwei andere Fregatten werden ihm das Geleite geben.

Ägypten. Das „Rays“ vernimmt, daß der Vizekönig von Ägypten gegen den 15. Juni in Wien erwartet wird. Anfangs Mai soll er in Neapel eintreffen.

New-York, 12. April. Die Verschanzungen der Südstaatlichen, welche die Halbinsel Yorktown durchschneiden, sind mit 500 Kanonen bewaffnet. Man erwartet einen verzweifelten Widerstand. Noch ist kein offizieller Bericht über die Schlacht bei Korinth erschienen; 70,000 Mann waren auf jeder Seite am Kampfe theilhaftig. Die Verluste waren übertrieben. Der südstaatliche Congress erklärte die nördlichen Häfen (des Südbundes) der freien Einfuhr der Waaren aller Nationen, mit Ausnahme derer der nordamerikanischen Union, geöffnet. Die Unionstruppen haben Hauteville in Alabama besetzt. — In Tennessee, wo nun der reguläre Krieg beendigt ist, haben sich verschiedene Parteigängerbanden eingenistet, die das Land nach allen Richtungen durchstreifen und der Föderalisten viel zu schaffen machen. Der kühnste dieser Guerillaführer ist ein gewisser Morgan. Am 18. März überfiel er mit 40 Mann Gallatin, 26 Meilen nördlich von Nashville, an der Louisvillebahn. Er besetzte mit seinen wenigen Leuten die ganze Stadt, nahm einen Güterzug weg, zerstörte die föderalistischen Locomotiven und Vorräthe und machte 5 unionistische Offiziere zu Gefangenen.

Der Holzgraf.

Fortsetzung.

„Es wird auch bald das letzte Mal sein,“ erwiderte der

Ergebniß des Fruchtmarktes am 23. April 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufuhr.		Gesammt- Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Woch. geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Währer Mittel- Preis.		Niedester Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kornen	12	41	75	110	67	19	6	56	6	47	6	30	751	58	—	3	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	12	—	3	80	15	—	—	—	—	—	—	6	54	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	2	—	2	50	3	—	—	—	—	—	—	3	45	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	55	75	116	97	37	—	—	—	—	—	—	787	33	—	—	—	—	—	—	—	—

Schwannen-Anfseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Knecht. „Zu Michaeli sag ich dem Bauern auf, ich mag nit mehr bleiben in dem unchristlichen Haus!“

„Wie Du so reden magst,“ rief die Magd, „und kommst justament aus der Kirchen zurück!“

„Ja, ich komm' schön aus der Kirchen,“ war die Antwort. „Wir sind hineingefahren bis an die Gottesackerthür, und die Besti ist hinein in die Kirchen; der Bauer aber ist sitzen geblieben, und wie drin die Orgel angegangen ist, sind wir wieder weiter gefahren, als wenn der böse Feind hinter uns wär' . . .“

Aber das ist doch merkwürdig — und wohin denn?

„Es ist zum Lachen! Nach Unterammergau hinüber. „Ich hab' ein wichtiges Geschäft dort beim Huntermirch, das kein' Aufschub hat,“ hat er gesagt . . . und was war das wichtige Geschäft? Er hat sich eine Flasche Wein geben lassen und ist dahinter gessen und hat kein Wort geredt, sondern immer vor sich hin geschaut auf Einen Fleck . . . und zuletzt hat er den Wirth gefragt, er möcht' ein neues schönes Pferdgeschirr haben, ob er ihm keins verrathen könnt . . . Da hab' ich mir's vorgenommen, so gern ich die Prachtgaul hab' — ich bleibe nit länger mehr in dem Haus, als ich bleiben muß . . .“ Damit verschwand er sammt den Pferden in der Stallthüre.

Der Bauer war indeß mit Besti in die Stube getreten, von dem Wachtmeister und der Bäuerin begrüßt, welche ihm den Grund mittheilte, weshalb dieser auf dem Durnerhof eingesprochen hatte. Er erwiderte nur kurz, und die Bäuerin, welche ihn zu gut kannte, um nicht zu sehn, daß ihm etwas Unangenehmes begegnet sein mußte, hielt es für das Gerathenste, wenn er Unlaß bekäme, sich anzusprechen. Sie fragte nach der Ursache seines Unmuths.

„Ach was!“ rief er, „es ist nicht der Mühe werth, aber ich habe mich doch geärgert über den miserabeln Kerl, den Friedl von Eschenlohe. Kommt auf mich zu mit dem Weinglas und will mit mir anstoßen und lobt meinen schönen Hof, und wenn er mir feil wär', wollt' er mir gleich dreißigtausend Gulden dafür auf den Tisch hinlegen! Himmelsacrament — Ein solches Schandgebot für einen schuldenfreien Hof, wie der meinige, der unter Brüdern seine fünfzig werth ist . . .“

„Du mußt Dich darüber nit ärgern,“ begütigte die Bäuerin, „der Mann muß nit nüchtern gewesen sein . . . aber wie bist Du denn mit ihm beim Wein zusammen gekommen? Bist Du denn nicht in der Kirche gewesen, im Seelengottesdienst?“

„Ich hab' ein dringendes Geschäft gehabt, drüben in Unterammergau,“ war die Antwort, „und wie ich zurückgekommen bin, war's schon zu spät . . .“ Dabei hatte er sich mit dem Gesicht gegen die Wand gewendet und nahm den dort hängenden Doppelstutzen mit Jagdranzen herab.

Die Bäuerin sah ihm entsetzt, der Wachtmeister bestreudet zu. „Also Du bist nit in der Kirche gewesen!“ jammerte sie. „Und was hast jetzt mit dem Gewehr im Sinn? Wirßt doch nit auf die Jagd gehen wollen an dem Tag, wo sie Dein' einzigen Sohn in's Grab gesegnet haben? Aber freilich, warum sollst Du nicht! Hast nit einmal Zeit gefunden zu ein' armseligen Vater-unser für Dein eignes Kind!“

Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Brod-Preise vom 17. April 1862.

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 „ schwarzes „	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 „ Ochsenfleisch	12 fr.
1 „ Rindfleisch	11 fr.
1 „ Kalbfleisch	11 fr.
1 „ Hammelfleisch	— fr.